Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

Leicht ein man dem andern ein swert oder ein
messer oder welichelay waffen daz ist durch
seiner treuwn willen/ vnd auch chainem menschen zeschä
den Der pezzert mit recht des nicht daz der mit sich
leichen dingen beget dem er es da durch reichte treuwe
gelichen hat Ist aber daz ein man sein waffen mit
wissen darzu leicht da ainer den andern slahn wil
vnd ist daz der todslag fur sich get daz mit hilf sei
nes leibes geschicht Der wil sich dannnb bereden
selb sinnst als man in darumb an spricht nach der
stat recht Ist es dann ein recht gewissen also daz er
daran schuldig ist So sol der richter ieman mit m
lassen auf haben dann in selb sinnsten Vnd als er sich
dann beredt vnd ayd gesworen hat So sol m d' richt
haissen sallesten vnd die mit im auf hubent gehalt
Ist aber daz er sich mit seins aids hant beredt als
vmb solich inzicht recht ist so hab der richter sile
man da dannt er in des aydes widtreib vnd be
wer mit den daz er maynaid geswom hab Als her
nach geschriben stet in dem Capitl von widtreibn
Wint er dann ober chomen als recht ist so sol er
den todslag pessern dem richter vnd den leuten
der freunt er gewesen ist der da erslagen ist vn
daruber die zewegen ledigen von dem richter mit
zehen phunden hat er des gutes nicht So sol ma
n vberwinden als recht ist vnd darnach enthaub
ten Vnd als er oberwunden wirt in der schram
So sol man in zu der schrar at fiuren ee daz man
in enthaubt vnd sol im da einen stuel setzen vnd
die fuez vnd die zungen halten oben an einen ha
ken Vnd den stuel darnach zuchen daz die zung
belib in dem haken vnd puez den maynaid den